

Bunt und blumig muss es sein

Der Vorsitzende des Simbacher Gartenvereins, Franz Brem, und seine Frau geben Einblicke in ihr grünes Paradies

Ob ausgedehnter Park oder Oase auf engstem Raum, ob florale Pracht oder klare Linien – Gärten sind so vielfältig wie ihre Besitzer. Weil der Tag der offenen Gartentür heuer wegen Corona ausfällt, stellen wir einige besonders sehenswerte Gärten im Landkreis vor.



Von Tanja Völker

Simbach. Beim Ehepaar Brem wird man bereits in der Einfahrt von einer bunten Blütenpracht empfangen. Mehrere verschiedenfarbige Oleander zieren hier die Fläche. Leider hätten sie durch den starken Regen viele ihrer Blüten verloren, erklärt Franz Brem, Vorsitzender des Gartenbauvereins Simbach.

Ein umfunktioniertes Waschbecken ist ein besonderer Blickfang an der Garagenwand. Es ist mit Mini-Petunien – auch Millionbells genannt – in rot, gelb und lila bepflanzt. „Wir legen Wert darauf, dass der Eingangsbereich blumig und bunt ist. So gefällt uns das“, erzählen Marianne und Franz Brem.

Den Hortensien und Oleander auf ihrem 1200 Quadratmeter großen Grundstück hätte heuer der Frost sehr zu schaffen gemacht, „sie haben bereits ausgetrieben, und dann kam nochmal der Frost“, so Franz Brem. Dadurch hätten sie das alte Holz vom Vorjahr zurückschneiden müssen und ihnen somit die Grundlage genommen.

Neben der Blumenvielfalt sind auch immer wieder Dekoelemente im Garten zu entdecken. Figuren und bunte Kugeln verschönern das Grundstück noch zusätz-

lich. Auch ein wiederverwertetes Gartenzaunelement hat seinen Platz gefunden. Die Schwiegertochter der Brems recycled gerne gebrauchte Gegenstände. „Das Holz kann gar nicht so alt sein, dass sie es nicht hernimmt“, so der 72-jährige Gartenbauvereinsvorsitzende.

Nach dem Hausbau haben die beiden Simbacher zuerst den Gemüsegarten angelegt, die restliche Fläche überließen sie damals noch ihren Kindern zum Spielen. Neben Fußball und Co. wurde das Grundstück mit dazugehörigem Hang sogar zum Schlittensfahren genutzt. Auch ein Baum fiel zu der Zeit einmal einem unsteuerbaren Schlitten zum Opfer und brach unter der Wucht des Zusammenstoßes. Erst nach und nach zogen immer mehr Pflanzen auf ihr Grundstück.

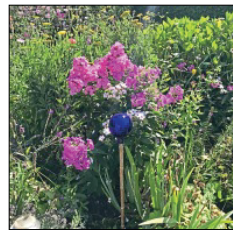
Die Fläche, welche früher das Planschbecken ihrer Kinder eingenommen hatte, wurde mittlerweile in ein Pflanzenareal umgestaltet. Ein dreifarbiges Phlox, Stockrosen und Hortensien wachsen jetzt an dem einstigen BADEPLATZ.

Auch ein Augenmerk für die Insekten

Die Brems achten bei der Gartenpflege auch auf die Bedürfnisse von Insekten. Wenn die Blumen zwar nicht mehr schön sind, aber trotzdem noch von Bienen angefliegen werden, warten sie noch mit dem Zurückschneiden. Auch der Sommerflieder ist bei den Insekten sehr beliebt und wird gezielt angefliegen.

„Wenn ich den Garten anschau, finde ich einfach das Gesamte immer schön“, so die 70-jährige Hobbygärtnerin und ihr Mann: „Man hat einfach eine Freude, wenn man morgens rausgeht und das alles sieht.“ Im Frühjahr können es die beiden Rentner oft schon nicht mehr erwarten, mit der Gartenarbeit anzufangen. Sie sehen es als Hobby an, sich um die Pflanzen zu kümmern.

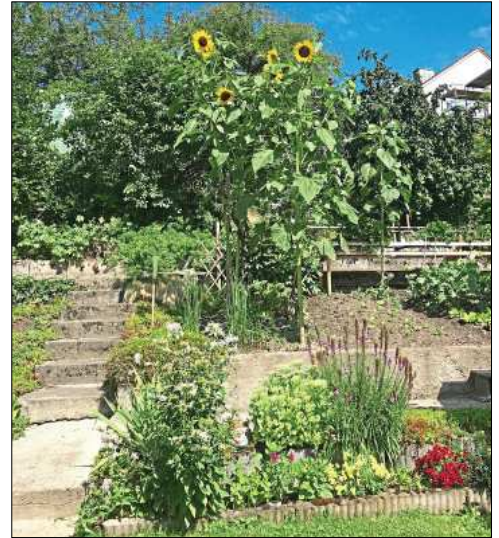
Weiter hinten im Garten haben zwei Hochbeete und ein Gewächshaus ihre Plätze gefunden.



Marianne und Franz Brem legen auch Wert darauf, Insekten eine Lebensgrundlage zu bieten. – Fotos: Völker

Auch eine Blumenwiese wurde von den Brems für die Insekten gesät. Zusätzlich dazu werden viele Pflanzen im Herbst nicht komplett zurückschnitten, sondern bleiben, um den Insekten noch eine Nahrungsquelle und Schutz zu bieten. Außerdem hätte man auf diese Weise im Frühjahr viel weniger zu entsorgen als im Herbst, weiß Marianne Brem. „Wir sind eher für das natürliche Gartln“, erklärt sie.

Hinter dem Haus hat das Ehepaar zusätzliche Gemüse- und Obstsorten gepflanzt. Tomaten, Zucchini, Feigen, Himbeeren und noch vieles mehr erntet man. Teile davon werden an ihre Kinder weitergegeben, eingeforen oder direkt zu Kompott, Marmelade oder anderes verarbeitet. Um auch im Winter etwas vom eigenen Gemüse und Obst genießen zu können, haben die beiden Simbacher zu ihrem Gefrierschrank



Bunt und blumig wird man in der Einfahrt der Brems empfangen.



Auch verschiedene Dekoelemente zieren den Simbacher Garten.

noch zusätzlich eine Gefriertruhe. Besonderes Highlight auf ihrem Grundstück ist die natürliche Quelle, die sich unter anderem in der Zeit des Hausbaus als nützlich erwies. „Franz hat dort immer die Bierkästen hineingestellt“, erzählt die 70-Jährige. „Das war unwahrscheinlich gut, weil’s dann agrat die richtige Temperatur hatte. Dann hat es fast zu gut geschmeckt“, ergänzt der Gartenbauvereinsvorsitzende lachend.

Täglich verbringt das Ehepaar knapp zwei Stunden mit der Gartenarbeit und eineinhalb Stunden mit dem Gießen, manchmal sind sie aber auch den ganzen Tag beschäftigt. Dabei sind sie nicht „überpingelig“. Als Lieblingsplatz bezeichnet Franz Brem seine im Schatten der Bäume aufgestellte Hängematte. Gemeinsam genießen sie auch gerne die Zeit auf der Terrasse und Frühstückchen bei Schönwetter immer dort.

Anzeige

SCHON GEHÖRT?

Holz-Deko Geschäft „Zum Holz Jockl“ eröffnet



Neben Familien-Mitgliedern und Freunden gehörte auch Stubenberg zweiter Bürgermeister Fritz Wieland zu den Gratulanten, überreichte ein Präsent für Namen der Gemeinde und wünschte dem Unternehmer viel Erfolg zur Start. – Foto: Huber

Stubenberg. Rustikale Holzbinke mit personalisiertem Schriftzug, stövle Weinflaschen-Ständer, hölzerne Kerzenständer und vieles mehr: Mit dem Geschäft „Zum Holz Jockl“ eröffnete Joachim Fertsch am vergangenen Samstag seine Ausstellung mit allerlei rustikaler Holzdekoration „für Drinnen und Draußen“ im Stubenberger Ortskern. „Das Ganze ist zwar nur ein Nebengewerbe, aber trotzdem eine große Passion von mir“, erzählt Fertsch, der hauptsächlich als Zimmerer arbeitet und so quasi täglich mit dem Werkstoff Holz zu tun hat. Kiefer, Fichte, Birke, Eiche und Wurzelhölzer jeder Art werden bei seiner Arbeit verwendet und dekorativ in Szene gesetzt. Geplant war der Start des Geschäftes eigentlich für April, aber die Covid-19 Pandemie machte Fertsch einen Strich durch die Rechnung. Jetzt war es ihm und seiner Frau Stefanie eine Herzensangelegenheit endlich mit der Waren-Präsentation zu starten. „Eigentlich ist es heute sogar eine Doppeleröffnung. Meine Frau hat mit ihrem Geschäft „Stefis Holzschmuck“ hier am Standort ebenfalls ein Gewerbe angemeldet und lerft Schmuckstücke aus Holz individuell auf Kundenwunsch“. Ziel des Paares ist es, den Keller zeitnah zu restaurieren und dann für die Fertigung der Produkte und als Ausstellungsfläche zu nutzen. Neben dem Standort am Wohnort möchte Fertsch künftig auch auf kleinen regionalen Messen in und um Stubenberg seine Waren anbieten. Neben den sozialen Medien als Werbemittel ist auch eine eigene Webseite gerade im Aufbau. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 8 bis 19 Uhr und Samstag von 9 bis 18 Uhr. – red

Volle Begeisterung trotz Regen

Spannende Schnitzeljagd – Zwei Strecken und zehn Quizfragen

Kirchdorf. Eine Radl-Schnitzeljagd durch Kirchdorf und nebenbei die Heimatort erkunden. Das war die Idee des Jugendbeauftragten Thomas Dörner für ein Ferien-Angebot. Um die Hygienevorschriften einzuhalten, gab es nur eine maximale Gruppenstärke von fünf Teilnehmern und es musste immer mindestens ein Erwachsener dabei sein.

Die Strecken konnten die Gruppen selbst bestimmen: 17 oder 23 Kilometer waren sie lang. Los ging’s am Sportgelände des TSV bei der Anmeldestelle mit der Jugendbeauftragten Sigrid Auer. Sie registrierte alle Teilnehmer und nahm die Gruppeneinteilung vor. Nach einem kleinen Einweisungsgang es los. Auf der Tour mussten die Kinder Markierungen folgen, die den Weg vorgeben. Zusätzlich mussten zehn Fragen gelöst und zwölf Buchstaben gefunden werden. Diese ergaben zum Schluss ein Wort. Bei halber Strecke in Bergham gab es eine kleine Jausenstation. Die belegten Wurstsemmeln von Max Ganter und Walter Unterhuber waren für die Kinder ein Genuss.

Um weiter mithalten zu können nahmen einige Gruppenführer und Erwachsene beim Kiosk ein „isotonisches Getränk“ zur Stärkung zu sich, denn bis zum Ziel



Beim Start der Schnitzeljagd war das Wetter noch on Ordnung. Kinder und Erwachsene machten sich auf den Weg. – Foto: red

war es ein harter Kampf. Ein starker Regenschauer setzte schließlich ein, so dass einige Gruppen abbrechen mussten. Jedoch es gab es auch Teilnehmer, die dem Wetter die Stirn boten und die Tour bis zum Ende durchzogen. Durchnässt bis auf die Knochen waren sie dennoch lustig gestimmt, als sie am TSV-Gelände das Ziel sehen konnten. Für diese außergewöhnlichen Leistung gab es viel Beifall. Die jüngeren Teil-

nehmer erhielten zusätzlich am Ziel eine Urkunde und eine Medaille überreicht. Danach freute man sich auf eine warme Dusche. Martin Neumann und Christian Petrich konnten die Strecke erst am nächsten Tag abbauen – nicht wegen des schlechten Wetters, sondern einige Gruppen wollten die Tour nachträglich zu Ende bringen, da es ihnen viel Spaß gemacht hat und sie dabei Kirchdorf neu entdecken wollten. – red

Handtasche aus Rollator geklaut

Simbach. Ein dreister Diebstahl an einer Seniorin ereignete sich am Freitag gegen 10.30 Uhr in der Nähe des Rennbahncenters. Eine 84-jährige Dame befand sich auf dem Heimweg, als sie von einem unbekanntem Täter von hinten überrascht wurde. Er schnappte sich ihre Handtasche, die vorne im Rollator lag, und flüchtete. Hinweise auf den Täter oder den Verbleib der Tasche bitte an die Polizei, ☎ 08571/91390. – red

Operettenfahrt des Frauenbunds

Kirchdorf. Noch in weiter Ferne, aber schon aktuell ist eine weitere Veranstaltung des Frauenbundes. Am Sonntag, 28. März 2021, geht es ins Theater an der Rott in Eggenfelden zur Operette „Die schöne Galathée“ von Franz von Suppé und Poly Henrión. Aktuell gibt es dort weniger Sitzplätze und kürzere Vorstellungen ohne Pausen. Außerdem muss dem Theater eine Kontaktliste von allen Gästen übermittelt werden und es herrschen die üblichen Hygienevorschriften. Wie die Lage im März 2021 ist, kann natürlich keiner wissen. Infos und Anmeldung für diese Theaterfahrt sind ab sofort möglich bei Uli Eichinger, ☎ 08571/924928. – red